



Landesverwaltungsamt

Landesverwaltungsamt als obere Katastrophenschutzbehörde, Landkreise und kreisfreie Städte beraten zum Krisenmanagement in Sachsen-Anhalt

Was tun, wenn plötzlich der Strom ausfällt, man im Dunkeln sitzt und nichts mehr geht? Dieses Szenario ist realistischer denn je und war deshalb Thema eines Workshops zur aktuellen energiepolitischen Situation in der Bundesrepublik Deutschland im Hinblick auf den Bevölkerungsschutz, der heute im Landesverwaltungsamt stattgefunden hat.

„Ziel der Veranstaltung war es, mögliche Begleiterscheinungen von Energieausfällen mitzudenken und dafür adäquate Lösungen zu erarbeiten.“, erklärte der Präsident des Landesverwaltungsamtes, Thomas Pleye, im Nachgang.

Neben Vertretern der wichtigsten Energieversorger im Land Avacon AG, 50Hertz Transmission GmbH und Erdgas Mittelsachsen GmbH nahmen an dem heutigen Workshop das MI, das MWU, die Polizeiinspektion Halle (Saale) sowie die obere und die unteren Katastrophenschutzbehörden teil.

Die Veranstaltung zur Thematik Energiesicherheit und Krisenmanagement befasst sich vor dem Hintergrund der gegenwärtigen sicherheitspolitischen Lage mit der aktuellen energiepolitischen Situation und den Auswirkungen auf das regionale Krisenmanagement.

Beispielhaft ausgerichtet auf die Versorgungssicherheit der leitungsgebundenen Energieträger Gas und elektrischer Strom sollten die diesbezüglichen Rahmenbedingungen aufgezeigt und Handlungsfolgerungen für das Krisenmanagement erarbeitet werden. Dabei wurde auch der Stand der jeweiligen Notfallplanungen in den Bereichen Energienotlage, KRITIS, Stromausfall und Treibstoffversorgung erörtert.

Im Nachgang des Workshops sind die unteren Katastrophenschutzbehörden (Landkreise/kreisfreie Städte) aufgefordert, anhand eines Arbeitspapiers Stellungnahmen zu allgemeinen Fragen des Bevölkerungsschutzes (Stand der Umsetzung in den Bereichen KRITIS, Stromausfall, behördeninterne Notfallplanungen, Zivile Verteidigung, Evakuierung/Räumung) abzugeben.

Dieser heute durchgeführte Workshop war der zweite, am 14. Juli 2022 hatte der erste Workshop stattgefunden. Teilnehmer an dieser Veranstaltung waren das MI, das MWU, die Unternehmen Erdgas Mittelsachsen GmbH, Avacon AG und 50Hertz Transmission GmbH, das /IBK Heyrothsberge sowie die Landkreise Altmarkkreis Salzwedel, Börde, Jerichower Land und Stendal. Durch die unteren Katastrophenschutzbehörden wurden zum Teil auch Vertreter der Bundeswehr (KVK) und der Energieversorger (Stadtwerke) hinzugezogen.

Hintergrund:

Das Landesverwaltungsamt ist Obere Katastrophenschutzbehörde für Sachsen-Anhalt und unterhält einen ständig

einsatzbereiten Katastrophenschutzstab – kurz: KatS-Stab. Dieser besteht aus rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Abteilungen. Diese sind im Einsatzfall alarmierbar und werden dann 24/7 tätig. Der KatS-Stab des LVwA tritt beispielsweise zusammen, wenn ein oder mehrere Landkreise oder kreisfreie Städte in Sachsen-Anhalt von einem Katastrophengeschehen betroffen sind und den Katastrophenfall feststellen. Zudem richten die betroffenen Landkreise und Städte eigene Stäbe ein.

Bei Ausruf des Katastrophenfalls übernehmen die KatS-Stäbe auf den verschiedenen Verwaltungsebenen unterschiedliche Aufgaben. Diese umfassen bei der oberen Katastrophenschutzbehörde u.a. die Beschaffung, Bündelung, Bewertung und Steuerung der Lageinformationen aus den Kommunen sowie die Beurteilung der Lage und die Koordinierung der Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen.

Hinweis:

Darüber hinaus stellt das Landesverwaltungsamt alle aktuellen Informationen über die offiziellen Kanäle bei Instagram unter [@lvwalsa](#) und Twitter unter [@LVwALSA](#) zur Verfügung.

Impressum:

Landesverwaltungsamt
Pressestelle
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)
Tel: +49 345 514 1244
Fax: +49 345 514 1477

Mail: pressestelle@lvwa.sachsen-anhalt.de